

**Vorlage für eine Abschiedsandacht
wenn wenig Zeit zur Vorbereitung ist
- Idee 1: Wege und Wohnungen -**

Gruß: Gnade sei mit euch – und Friede von dem, der da ist
und der da war und der da kommt. Amen.

Ich danke Ihnen, dass Sie da sind. Dass wir uns jetzt die Zeit nehmen, um in Ruhe Abschied zu nehmen von

Unser Leben – es spielt sich manchmal an nur einem Ort ab. Der ist dann unser Leben lang unsere Heimat. Dort ist unsere Wohnung.

Manchmal gibt es im Leben eines Menschen mehrere Ortswechsel und Umzüge – und dann auch mehrere Wohnungen. Dazwischen liegen Wege: Gerade und krumme; steile und ebene; bequeme und mühevoll. Manche Wege erscheinen uns als Umwege oder Sackgassen.

Auf manchen Wegen sind wir allein unterwegs – auf anderen haben wir gute Begleiter.

Und oft ist es ein Trost, sich sagen zu können: Wohin mein Weg mich auf führt; wo auch immer ich meine Wohnung habe: Gott ist bei mir, und am Ende der Zeit werden ich einen Platz finden und bleiben im Hause des Herrn.

Ich bete mit Worten des 23. Psalmes

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn
immerdar.*

Es kann uns gut tun, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott – dass Jesus – mit uns ist auf allen unseren Wegen. So lassen Sie uns miteinander singen: Jesus, geh voran ... **(EG 391)**

Ich werde „bleiben im Hause des Herrn ...“ – so heißt es da im Psalm. Und Jesus sagt: ja, diese Gewissheit dürft ihr haben. – Wir Menschen können ja nicht wirklich wissen, was uns erwartet, wenn wir gestorben sind; wie das dann sein wird in Gottes Ewigkeit. Aber Jesus hat ein Bild gebraucht, einen Vergleich. Er hat einmal zu seinen Jüngern gesagt: (Johannes 14, 1-6)

Ihr müsst nicht erschrecken und euch nicht fürchten, wenn ihr an den Abschied denkt. Vertraut auf Gott. Vertraut auf mich. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. Und ich gehe jetzt dort hin, um dort den Platz für euch vorzubereiten. Und wenn ich den Platz für euch vorbereitet habe, dann werde ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und den Weg dorthin – den kennt ihr.

Aber einer seiner Jünger – Thomas – wendet ein: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst. Wie sollen wir da den Weg wissen.

Und Jesus antwortet ihm: Ich bin der Weg – und die Wahrheit – und das Leben. Und ihr kommt zum Vater durch mich.

Hierzu passt auch aus der Seniorenbibel „Getröstet und geborgen“ das Bild auf der Seite 55 – die Heimkehr des (verlorenen) Sohnes

Es kann uns trösten, wenn wir uns jetzt vorstellen, dass -...
jetzt dort, im Haus des Vaters, wieder eine Wohnung hat.
Wohnung – das heißt: zu Hause sein

Wohnung heißt: es ist so eingerichtet, dass es zu mir passt
Wohnung heißt: da bin ich nicht allein, da gibt es andere um mich her; vielleicht sind auch die da, die mir hier in diesem Leben wichtig waren.

Herr ... / Frau ... hat in diesem Leben auch einige Wohnungen gehabt.

Entweder: Mir ist folgendes bekannt.

- in der Kindheit und Jugend
- (nach der Flucht)
- zusammen mit Ehepartner / Kindern
- zuletzt hier im Haus

Und dazwischen waren Wege:

- von Wohnort zu Wohnort
- Reisen; Wanderungen, Urlaub ...
- Wege, die mit anderen Menschen zusammen geführt haben
- Wege hier im Haus

Oder aber: Ich weiß über diese Orte und Wege nur wenig. Aber Sie haben ihn / sie begleitet. Vielleicht können Sie etwas erzählen über die Wohnungen und Lebensorte von ...

Jetzt ist der Lebensweg von ... zum Ziel gekommen.

In der **Bibel** heißt es dazu auch (nach Prediger 3):

*Alles auf Erden hat seine Zeit:
geboren werden und sterben,
stark sein und schwach sein,
sich freuen können und traurig sein,
kommen und gehen;
beieinander sein und einander loslassen;
auch reden und schweigen.*

(der ganze Text findet sich im Gesangbuch auf der **Seite** 160)

Ich möchte Sie nun **einladen**, dass wir einen Moment schweigen und jeder für sich noch einmal ein paar Wege und Orte des Lebens nachgeht. Wer etwas davon erzählen möchte, darf das auch gerne tun.

Wir geben nun zurück in Gottes Hand:

Es segne dich Gott, der Vater, der dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn, der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat und dir durch seine Auferstehung voraus ging in jene Welt, die jetzt deine Heimat wird.

Es segne dich der Heilige Geist, der dich durch dieses Leben geführt und geleitet hat; er geleite dich nun durch das Dunkel des Todes in Gottes ewige Herrlichkeit.

So segne und behüte dich nun Gott, der Allmächtige und Barmherzige – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Wir beten:

Herr, unser Gott und Vater; wir müssen Abschied nehmen von ... Heute legen wir ihn/sie zurück in deine Hand. Mit all unseren Erinnerungen, unseren Fragen, Klagen und Bitten kommen wir zu dir. Wir bitten dich um deinen guten Geist für uns und für den Verstorbenen.

Haben wir ihn geliebt in seinem Leben, so wollen wir diese Liebe auch weiterhin bewahren.

Hat er uns geliebt und etwas sein dürfen in diesem Leben, so wollen wir dafür nun danken.

Haben wir etwas versäumt an ihm in seinem Leben, so bitten wir dafür nun um Vergebung. Herr, vollende du, was uns nicht gelungen ist.

Hat er uns einmal weh getan, so sei ihm dies nun von Herzen vergeben.

So können wir im Frieden Abschied nehmen voneinander. Und wir bitten dich, Herr, nimm auf in deinen Frieden und lass ihn Ruhe und Heimat finden bei dir.

Uns aber, die wir um ihn trauern, tröste du. Zeig uns, was du mit uns noch vorhast in diesem Leben und lass uns leben und sterben mit dir - um Jesu Christi willen, unseres Bruders und Herrn.

Amen.

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu: Vater unser

Lassen Sie uns noch einmal miteinander singen:
So nimm denn meine Hände ... **EG 376**

Segen:

Der Abend kommt – nun Enden unsre Wege.

Du Gott der Stille – deinen Frieden lege auf unser Haus und auf das dunkle Land und lass uns ruh'n in deiner guten Hand. (EG 673)